

1. Einleitung

Krieg ist furchtbar, ich habe Mitleid mit den Betroffenen, auch mit den Eltern der gefallenen Soldaten, die um ihre Söhne und Töchter trauern.

Ehrlich gesagt, würde ich lieber nicht über Krieg und seine Auswirkungen auf die Finanzmärkte schreiben, weil ich das Ganze einfach nur schrecklich finde.

Dazu gehört auch die Politik, weil sie sich normalerweise nicht auf die Finanzmärkte auswirkt.

Aber diese dumme Politik verbunden mit Heuchelei kann man momentan nicht ignorieren, denn sie greift ständig durch direkte staatliche Interventionen oder willkürliche politische Schocks in die Finanzmärkte ein.

So ungern ich auch über Politik oder Krieg schreibe, momentan bleibt mir kaum eine andere Wahl.

Ich bin nicht gegen D. Trump, aber ein übermächtiger Staat, seine Politik und Krieg, dies ist etwas, was ich verabscheue.

2. Nun zu den Märkten

2.1. Auswirkungen des Irankonflikts

Am 28.02.2026 begann der Irankonflikt.

Nun hat sich die Lage beruhigt (Anm. Waffenstillstand 14 Tage + Verhandlungen).

Alle Anleger versuchen herauszufinden, was jenseits der reflexartigen Reaktionen wirklich zählt.

Kann die US-Wirtschaft beispielsweise einen Preisanstieg von 43 % beim Rohöl (WTIC; Light Crude Öl) und die damit einhergehenden verschärften Finanzbedingungen und höheren Benzinpreise verkraften?

Können die Aktienkurse steigen, während die Straße von Hormus gesperrt bzw. der Schiffsverkehr weiter eingeschränkt ist?

Kann der Iran nach dem Ende der zweiwöchigen Waffenruhe ohne Gegenreaktionen der USA zu einer selbstbewussten Weltmacht werden, die enorme Zolleinnahmen (Anm. Passage Straße von Hormus) generiert?

Und so weiter?

Ich denke, es gibt eine Welt, in der die Ölpreise hoch bleiben, das Angebot weiterhin ein Problem darstellt und die Aktienkurse einfach wieder auf ihre Höchststände steigen könnten.

Ähnlich wie das Chaos um China (Anm. Zollturbulenzen) fühlt sich dies wie eine weitere Situation an, in der das Feuer so heiß wird, dass der Brandstifter einen Feuerwehrschauch findet, was schließlich zur Ruhe führt (Anm.: Taco Tweets auf Social Media durch D. Trump).

Finanzmärkte brechen ein, weil einige oder viele Anleger eine begrenzte Schmerzgrenze haben.

Eine wichtige Frage für Anleger ist: Werden in einem Markt, in dem 40% des Aktienmarktes aus Technologieunternehmen oder technologienahen Branchen bestehen, die Gewinne oder Bewertungen von Technologieunternehmen beeinträchtigen?

Ein Blick zurück. 2022 glaubte der Markt, die Antwort sei: Ja, Zinserhöhungen der US-Notenbank würden langfristige Anlagen stark belasten.

Doch das war nicht der Fall.

Dasselbe gilt 2025 auch für die Zölle.

Obwohl die Zölle eine neue Inflationswelle auslösten, folgte diese auf eine Phase der Disinflation (Inflation sinkt, aber > 0), sodass sich die Auswirkungen im Grunde gegenseitig aufhoben.

Momentan haben Anleger diese zwei Gedanken:

Die US-Wirtschaft ist unglaublich widerstandsfähig, aber die US-Wirtschaft ist nicht unzerstörbar.

Das Ärgerliche an diesen einmaligen politischen Schocks ist, dass es etwa ein Jahr dauert, bis sich ihre tatsächlichen Auswirkungen in den Wirtschaftsdaten zeigen.

Daher verbringen wir nun die nächsten sechs bis zwölf Monate damit, zu analysieren, inwieweit dieser Ölpreisschock inflationär und inwieweit er über Wachstums- und Konsumkanäle deflationär wirkt.

2.2. Makro Übersicht – eine Möglichkeit Wachstum und Inflation zu analysieren

Anleger kennen das. Die Inflation schießt in die Höhe, man wappnet sich für einen Kurssturz, und der Markt schießt in die Höhe. Oder die Daten entsprechen genau den Erwartungen, eine sanfte Landung wird bestätigt, und trotzdem bricht der Markt ein.

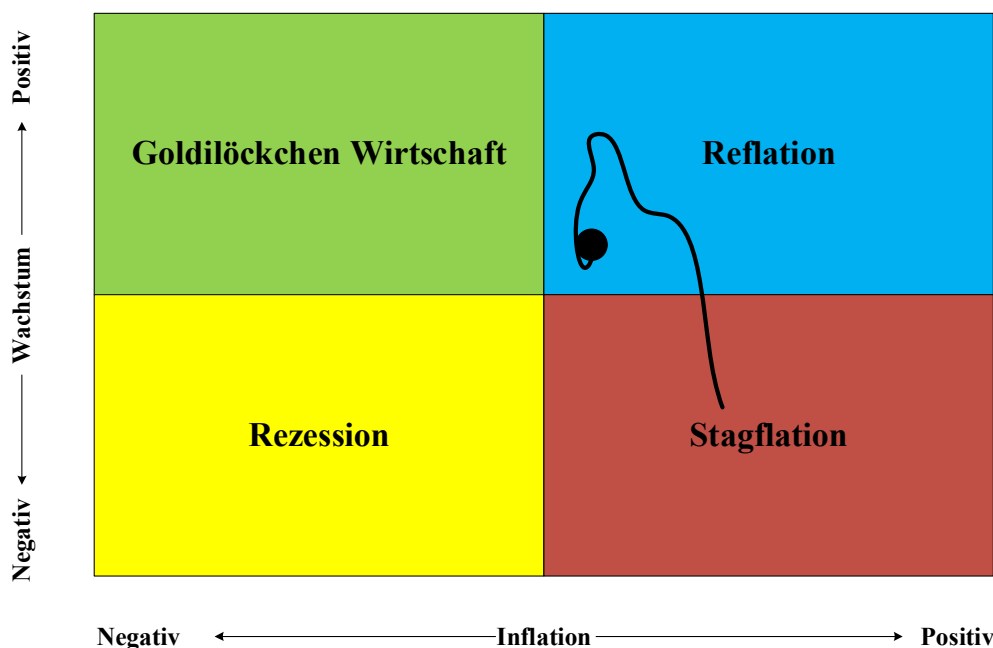
Man liest die Schlagzeilen, die Kommentare, und nichts erklärt, warum sich dieselben Zahlen diesmal genau umgekehrt entwickelt haben.

Deshalb benötigt man ein Werkzeug, das die Informationen in etwas Umsetzbares verwandelt.

Genau das leistet die Makro Übersicht.

Anstatt vorherzusagen, was als Nächstes passiert, zeigt Ihnen das Werkzeug genau an, wo Sie sich befinden und in welche Richtung Sie sich bewegen.

Makro Übersicht



Etwas ist wichtig. Dem System der Makro Übersicht geht es nicht um absolute Werte. Es misst, wo jede Variable (Inflation; Wachstum) im Verhältnis zu ihrem eigenen Zweijahresdurchschnitt steht – daraus wird ein Z-Score Wert ermittelt.

Einfacher ausgedrückt: Ist das Wachstum im Vergleich zu den jüngsten Entwicklungen hoch oder niedrig? Steigt oder sinkt die Inflation im Vergleich zu ihrem jüngsten Durchschnitt?

Der Vorteil: Die Makro Übersicht zeigt Ihnen aber nicht nur, in welchem Quadranten Sie sich befinden, sondern verfolgt auch Ihren Entwicklungsweg.

Momentan zeigt die Makro-Übersicht, dass wir uns innerhalb weniger Wochen in Richtung Stagflation bewegen.

Wenn die Makro-Übersicht eine Bewegung hin zu Stagflation prognostiziert, Risikoanlagen aber weiter steigen, ist diese Divergenz beachtenswert.

Entweder ist das System zu früh dran oder der Markt zu spät.

Beides sind aber wertvolle Informationen.

2.3. US Markt (S&P 500) - Rückkehr der Risikobereitschaft

Im März 2026 war ich pessimistisch bei Aktien und optimistisch beim US-Dollar, da das Kriegsende völlig ungewiss war.

Momentan bin ich bezüglich Aktien eher zurückhaltend.

Müsste ich eine Entscheidung treffen, würde ich abwarten Aktien zu kaufen.

Denn das alles kommt mir, wie bereits erwähnt, unglaublich bekannt vor.

Betrachtet man den S&P 500 und seine gleitenden Durchschnitte, ähnelt die Situation den Tag mit den Zoll Entscheidungen von D. Trump in 2025.

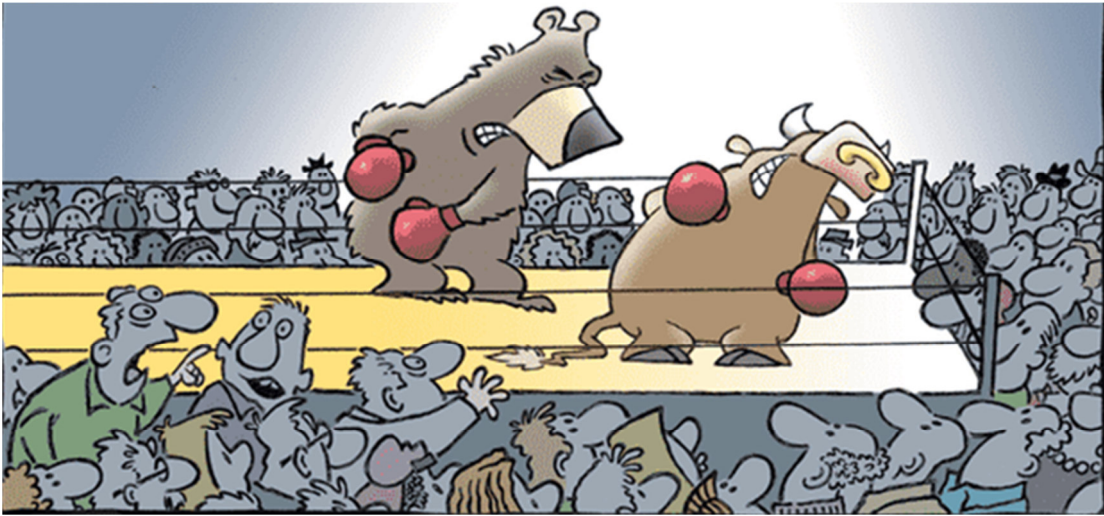
Das nachfolgende Diagramm zeigt den S&P 500 und den 200-Tage-Durchschnitt.

Nach den zwei externen Schocks brach der S&P ein, erholte sich aber, nachdem er den 200-Tage-Durchschnitt wieder erreicht hatte, kontinuierlich.



Meiner Meinung nach beginnt der Kampf zwischen Bullen und Bären erst jetzt richtig.

S&P 500 – Die Bullen haben den Kampf nicht gewonnen, sie sind einfach wieder in den Ring gestiegen.



Fazit: Halten Sie sich an Ihren Plan, managen Sie Ihre Risiken und seien Sie auf Kursschwankungen vorbereitet.

2.4. Rohstoffe

2.4.1. Rohöl – Der Öl-Schock ist schlimmer als die Anleger denken

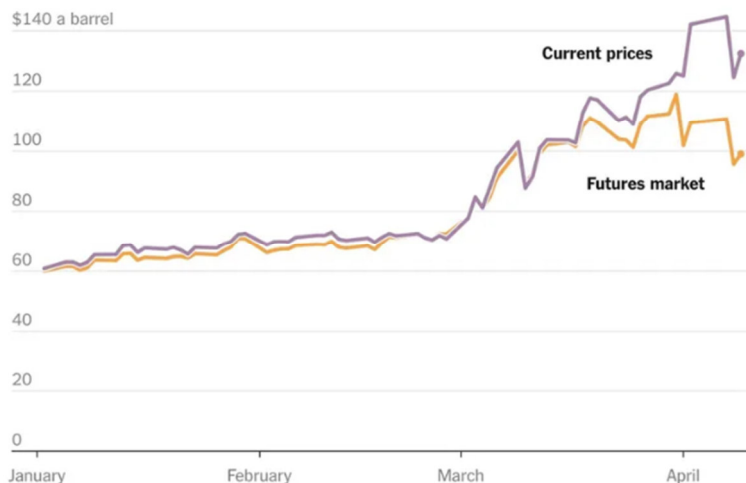
Rohstoffe, vor allem Rohöl steht wieder im Mittelpunkt, da die Straße von Hormus weiterhin unter iranischer Kontrolle steht und sich offenbar von einer reibungslosen internationalen Transportroute, wie sie vor dem Angriff auf den Iran war, in einen Mautkanal verwandelt.

Der Krieg mit dem Iran verhindert den Abfluss riesiger Ölmengen aus dem Persischen Golf, doch die von vielen beobachteten Preise spiegeln das Ausmaß der Störungen nicht vollständig wider.

Es gibt einen interessanten Punkt, denn der Terminmarkt spiegelt die Realität des Ölmarktes vor Ort und auf dem Wasser überhaupt nicht wider.

Ein Teil des Marktes ist der Meinung, dass man den Terminmärkten nicht trauen kann, und dass der Ölpreis aufgrund physischer Knappheit falsch ist.

Wie sich die Ölpreise auseinanderentwickelt haben (Zukunft und Gegenwart):



Fazit: Der Fokus liegt zu stark auf zukünftigen Papierfässern irgendwann in der Zukunft (Futures Market) und zu wenig auf den realen Fässern (Current Prices), die heute gehandelt werden.

2.4.2. Gold

Gold und S&P 500 haben sich zu Kriegsbeginn etwas unterschiedlich entwickelt.

Aber nach Kriegsbeginn hat der S&P 500 Gold übertroffen, was beweist, wie überbewertet Gold geworden war.

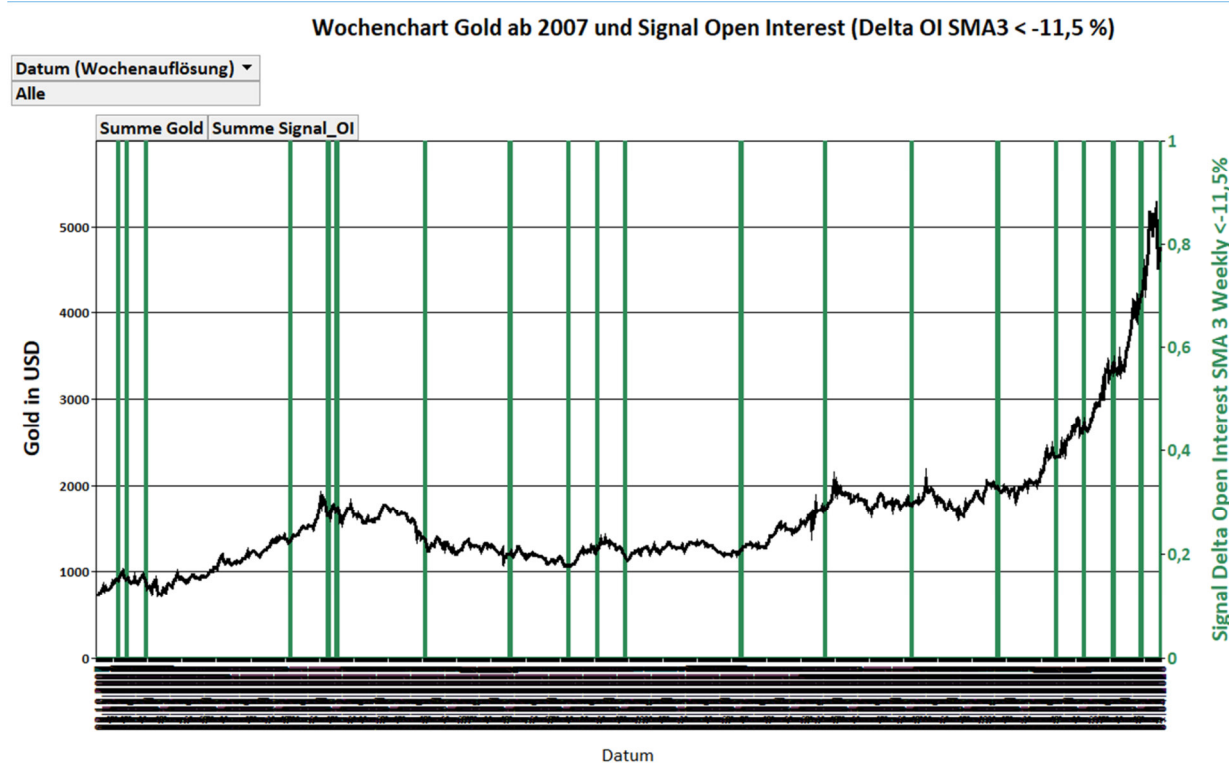
Gold ist jetzt sicherlich weniger überlaufen und dürfte sich nach dem Ende des Irankonflikts wieder gut entwickeln.

Dazu passt, dass ein Indikator für Gold aus meiner Indikatoren Datenbank am 10.04.2026 ein Kaufsignal signalisiert.

FRM Daten ansehen Gold Signale Open Interests

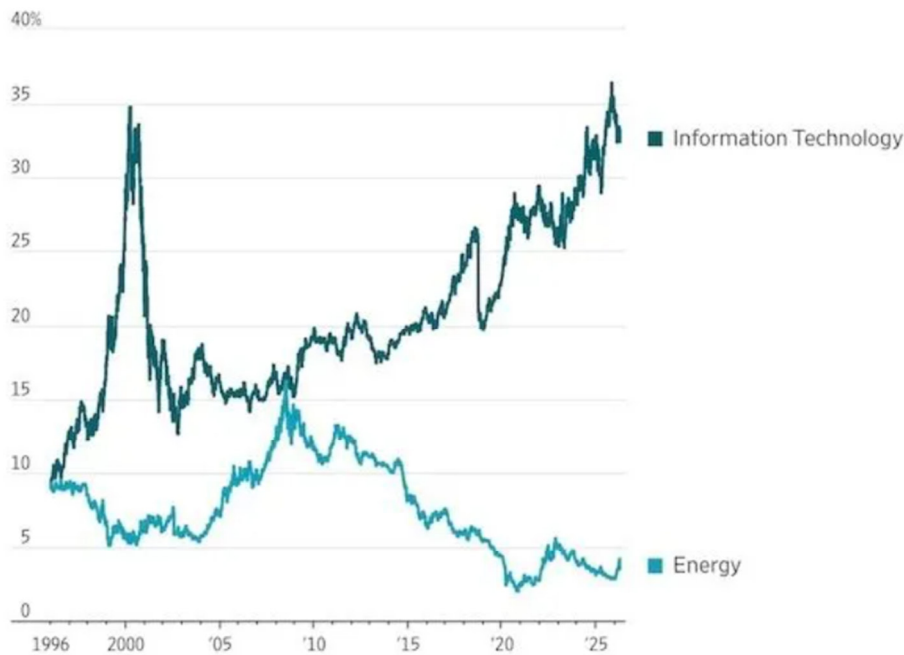
| Zahl | Datum | Gold USD | Signal |
|------|------------|----------|--------|
| 964 | 03.03.2026 | 5125 | 0 |
| 965 | 10.03.2026 | 5189 | 0 |
| 966 | 17.03.2026 | 5001 | 0 |
| 967 | 24.03.2026 | 4484 | 0 |
| 968 | 31.03.2026 | 4676 | 0 |
| 969 | 07.04.2026 | 4743 | 1 |

Nachfolgend die Signale langfristig; Zeitraum 2007 – 10.04.2026



2.4.3. Sektor XLE (Energie) des S&P 500

Ein Blick auf die Untergewichtung des Sektors XLE (Energie) gegenüber Übergewichtung Sektor XLK (Technology).



Anleger sind im Sektor Energie (XLE) der auch gleichzeitig ein Schutz vor Inflationsrisiken ist, deutlich untergewichtet.

3. Zusammenfassung - Der Waffenstillstand muss zu einem Friedenspakt werden

Bei so viel Mist auf der Welt ist der Gestank zu erwarten ► When there's this much bs in the world expect the odor



Experten geben allerlei Prognosen zum Waffenstillstand im Nahen Osten ab.

Das Ergebnis wird zweifellos von Bedeutung sein.

Die Märkte sind optimistisch, und die Angst, etwas zu verpassen (FOMO), macht sich erstmals seit Langem bemerkbar.

Ich hoffe natürlich auf eine friedliche Lösung.

Doch Hoffnung allein ist keine Anlagestrategie.

Fazit: Tun Sie als Anleger nichts, was sich nicht schnell und kostengünstig rückgängig machen lässt.